

Metallertreff: Diskussion zum Abschluss bei Philips

Noch im Juni hatte die IG Metall Stuttgart gegen die Sanierungstarifverträge bei Siemens/Handy-Sparte protestiert.

„Kein Lösungsansatz (bei der Sicherung von Arbeitsplätzen, die Red) kann dabei die unbezahlte Verlängerung der Arbeitszeit sein.

Wir finden es empörend, wie damit vielen Belegschaften, die gegenwärtig unsere Tarifverträge und gewerkschaftlichen Grundsätze verteidigen (z.B. Arbeitszeit muss auch bezahlt werden), in den Rücken gefallen wird.“

Jetzt gelten diese gewerkschaftlichen Grundsätze auch bei der IG Metall in Stuttgart offensichtlich nicht mehr.

Bei Philips Semiconductors in Böblingen wurde im Januar ein Tarifvertrag mit drei Jahren Laufzeit vereinbart, der zur Beschäftigungssicherung festlegt:

- Die tariflichen Tabellenentgelte werden um 2 % abgesenkt.
- Die Firma kann die Wochenarbeitszeit um 2,5 Stunden senken und entsprechend die Entgelte mindern (7.1%)
- Und zugleich bis zu 350 unbezahlte Arbeitsstunden pro Kopf in drei Jahren anordnen, was etwas mehr als 2,5 Stunden pro Woche wären.
- Das Urlaubsgeld wird pauschal auf 1500.- festgelegt.

ERA, von dem heute schon viele Lohnsenkungen befürchten, wird bei Philips bewusst dazu eingesetzt. Nach ERA-Einführung **muss** die Tarifentgeltsumme unter der alten liegen! Damit sind der Lohnsenkung keine Grenzen gesetzt und alle Einzahlungen in den ERA-Fonds in den Wind geschrieben.

Der Firma wird zugleich gestattet, bis zu 15% Leiharbeiter einzusetzen.

Im Gegenzug verpflichtet sich die Firma, während der Laufzeit des Vertrages, also bis 31.12.07 auf betriebsbedingte Kündigungen zu verzichten. Natürlich gibt es dafür auch eine Ausstiegsklausel. Der Preis für die Firma wäre eine tarifvertragliche Abfindung, die schon nach einem Jahr unter dem liegen dürfte, was die Firma heute aus den Taschen der Beschäftigten erhält.

Neben Lohn- und Gehaltssenkungen von 12 – 15% sind damit auch erneut Tabus gefallen, die anderen Belegschaften zu schaffen machen werden, auch wenn jetzt Philips nicht den Stellenwert wie Siemens oder DaimlerChrysler besitzt.

Quelle: www.labournet.de

metallertreff@yahoo.de